

Vorwort.

Der vorliegende Band der „Welt der Jugend“, mit welchem wir unseren Lesern die vierte Sammlung dieser neuesten Serie von Otto Spamer's „Illustrierte Jugend- und Hausbibliothek“ darbieten, reiht sich den beiden zuletzt erschienenen Bänden „Feierabend“ und „Lohn des Fleißes“ sowohl nach Form wie Umfang an. Denn auch bei dieser Sammlung haben wir uns wiederum mit der Vereinigung von nur vier Hefen begnügt, was einem größeren Theile unseres Publikums, das obenein bei seinem Bücheraufwande die gegenwärtigen Verhältnisse zu Rathe zu ziehen hat, willkommen und mit Rücksicht auf leichtere Anschaffung sicherlich bequemer sein dürfte.

Bei der Wahl des Sondertitels für den vorliegenden Band waren wir in der glücklichen Lage, mit noch größerer Zuversicht als früher die Tendenz unseres Unternehmens, welches bekanntlich in der Wahl seiner Stoffe thunlichst an hervorragende Ereignisse der Gegenwart anzuknüpfen sucht, zum Ausdruck gelangen zu lassen. Um jene Thatsache sowie den Erfolg unseres dahin gerichteten Strebens recht klar zu veranschaulichen, bedarf es nur eines vergleichenden Rückblickes auf den Hauptinhalt der bisher in abgeschlossenen Sammlungen vorliegenden Hefte der „Welt der Jugend“.

Während in dem ersten Bande der letzte Krieg Deutschlands in den Nordmarken erzählt, „die Leipziger Messe von vormals und heute“ beschrieben worden, weiterhin verschiedene Lebensbilder Aufnahme fanden, ward in der „Reise im Finstern“ eine köstliche abenteuerliche Geschichte dargeboten. Außerdem gaben hier Thier- und Menschenwelt aus Vergangenheit und Neuzeit Veranlassung zu anregenden Schilderungen. — Den Mittelpunkt der zweiten gleich mannichfaltigen Sammlung bildete unter der Ueberschrift „Krieg und Frieden“ eine lebendige Darstellung der Ereignisse des denkwürdigen Jahres 1866, sowie die Entwicklung des Ausgangs der staatlichen Zerwürfnisse diesseit und jenseit des Ozeans während jenes Zeitraums. — An Biographien bedeutender Männer wie eines Gneisenau, Lincoln, Karl Ritter u. A. schloß sich im nächsten Bande das Lebensbild des großen Afrika-Reisenden Heinrich Barth. — Weiterhin erfolgte eine Durchwanderung der „Thiergärten“, eine Pilgerfahrt nach der „Stadt des Propheten“ an der Hand bewährter Führer, sowie eine Betrachtung der unermüdblichen Thätigkeit der „Baumeister des Ozeans“. Als Mittelpunkt dieser dritten Sammlung darf ein Aufsatz über die „telegraphische Verbindung der Alten und Neuen Welt“ durch das atlantische Kabel gelten.